

Federsee-Jahresbericht 1960

Von **Gerhard Haas**, Buchau/Federsee

Das seit langem erwartete „Federseebuch“ (Herausg.: W. Zimmermann) wird im Sommer 1961 erscheinen. Dort habe ich auf S. 101—147 eine gedrängte Übersicht über die Vögel des Federseegebietes nach ihrem jahreszeitlichen Vorkommen gegeben mit Nachträgen bis 7. 8. 1959. Der vorliegende Jahresbericht 1960 soll an diese Arbeit anknüpfen und setzt deren Lektüre voraus, da sich seit der letzten größeren Arbeit über die Vogelwelt des Federsees (W. J. Fischer 1922) beachtliche ökologische Veränderungen vollzogen haben und eine gründlichere Bearbeitung des Stoffes nach verschiedenen Gesichtspunkten ermöglicht wurde.

A. Betreuung des Schutzgebietes

Das Naturschutzgebiet Federsee nimmt innerhalb der westdeutschen Schutzgebiete insofern eine Sonderstellung ein, als das gesamte Gebiet von 1410 ha seit 1. 4. 1954 zugleich Jagdbanngebiet geworden ist. Zur Schaffung eines erwünschten Gleichgewichts in der vielgestaltigen Fauna war die Anstellung eines jagdlich erfahrenen, hauptberuflichen Naturschutzwarts mit dem Auftrag verstärkter Raubzeugbekämpfung unumgänglich geworden. Seine Aufgaben sind hinsichtlich des stetig wachsenden Besucherstroms (1960 über 63 000 Federseebesucher), der raschen Biotopveränderung infolge abnehmender Streumahd u. a. recht mannigfaltig und wichtig. Die Strecke an Raubzeug und Schadwild in den Jahren 1959 und 1960 ist folgende:

31 Fuchse, 3 Dachse, 3 Iltisse, 7 Hermeline, 1 wildernder Hund, 59 streunende Katzen, 313 Rabenkrähen, 58 Elstern, 4 Wildschweine.

Dieser beachtliche regulierende Eingriff in den Lebensraum des Schutzgebietes sowie auch andere praktisch durchgeführte Schutzmaßnahmen haben sich bereits günstig auf den Nachwuchs gefährdeter Bodenbrüter ausgewirkt (Birkhuhn, Schwimmenten, Limikolen, Lachmöwen, Flußseeschwalben, aber auch auf Singvögel, Greifvögel und Eulen).

B. Brutvögel

Es seien hier nur die für das Gebiet wichtigsten Arten herausgestellt:
1. **Graureiher**: Die große Kolonie bei Uttenweiler blieb trotz Kahlschlags des betr. Fichtenaltholzes 1960 z. T. erhalten: in 300 m Entfernung Tochterkolonie mit rd. 6 Paaren (Fichtenaltholz). Max. sommerliche Ansammlung am Seeufer: rd. 40 Vögel (Sept.).

2. **Große Rohrdommel**: Winterbeobachtung eines Vogels: 31. Jan., 1. Febr., 20. und 21. Dez. Balzrufe: erste am 6. 3., letzte (halblaut) am 17. 7. (G. Haas) und 13. 8. (!) 1—2 Rufe (W. Gatter). Rufende ♂♂ insgesamt: April und Mai: 2, ab 29. 5.: 3.
3. **Weißer Storch**: 4 besetzte Horste im Federseegebiet: Buchau (4 flügge Junge), Oggelshausen (3 flügge Junge, 1 Abwurfstorch), Alleshäusern (1 flügges Junges wie im Vorjahr), Uttenweiler (3 Eier, 1 ad. verunglückt).
Massenansammlung auf überschwemmter Donauniederung bei Herberlingen im August, z. B. am 15. und 16. 8. rd. 120 (F. Feucht, F. Binder u. a.). Von 2 am Federsee aufgezogenen Jungstörchen aus Algerien, die am 23. 8. 1960 weggezogen sind, ist Ringvogel Radolfzell BB 1089 am 4. 9. 1960 aus Spanien (37.47 N; 3.30 W) zurückgemeldet (1520 km SW in 12 Tagen, durchschnittliche tägliche Flugleistung: mindestens 126 km).
4. **Stockente**: Bisher größte sommerliche Ansammlung Mitte bis Ende August: mindestens 2000 Vögel. Häufigste Brutente.
5. **Knäkenente**: ♀ mit mehreren Dunenjungens bereits am 10. 5. auf Federsee kanal, am 17. 8. ein Schof von 10 erwachsenen Jungenten in der Buchauer Bucht (R. Mahr).
6. **Löffelente**: Während der ganzen Brutzeit 2—3 Vögel, z. B. 2,1 am 7. 6. Max.: 9,8 am 3. 5. (W. Haas), 10 am 15. 11.
7. **Mäusebussard** 12 Jungvögel aus 7 Horsten beringt. Trotz „Mäusejahrs“ geringe Nachwuchszahl (i. D. 1,7 auf 1 Paar). Viererlege am 17. 4. auf 1,8 m hohem Streuhaufen (Reisighorst) im Wiesengelände. Ein Horst auf Pappel nur 200 m vom Stadtrand entfernt.
8. **Rotmilan**: Abnahme auf 2 (3?) Brutpaare, heimlicher Abschluß? — Auch nur 1—2 Paare Schwarzmilane.
9. **Rohrweihe**: Nur 1 Brutpaar, 2 flügge Junge am 8. 7. Wohl das einzige sichere Brutpaar 1960 in Baden-Württemberg.
10. **Wiesenweihe**: Bisher früheste Erstbeobachtung der Art (♂ ad.) am 13. 4. Ein ♀ ad. regelmäßig im Gebiet vom 13. 5.—30. 8.; vom 20.—22. 8. ein flügger Jungvogel. Brut fraglich.
11. **Turmfalk**: Maximale Besiedlung 1960 (Mäusejahr!): Geschätzte Brutpaarzahl im Federseebecken (rd. 3000 ha) mindestens 40; im Schutzgebiet (abzügl. Seefläche und „Anwuchs“ rd. 1000 ha) mindestens 20.
Siedlungsdichte:
a) im Federseebecken = 1 Brutpaar auf etwa 75 ha;
b) im Schutzgebiet = 1 Brutpaar auf etwa 50 ha.

Bruterfolg: Zugrunde gelegt ist die Zahl der beringungsfähigen Jungen im durchschnittl. Alter von 2—3 Wochen: In 15 Horsten wurden 60 Junge beringt, was einer durchschnittl. Jungenzahl von 4/Horst

entspricht. Hauptbeute waren *Microtus agrestis* und *arvalis* (Gradationen!).

Horste: 16 Nester der Rabenkrähe, davon 2 auf Kiefer, 7 auf Fichte, 6 auf Birke und 1 auf Hochspannungs-Gittermast; 1 Geheck auf Heu in einer Feldscheune. Von 14 besetzten Krähenestern waren 7 alte und 7 diesjährige.

Zweimal Brutnachbarschaft in Doppelfichte mit:

- a) Rabenkrähe (15. 5.: 5 fast flügge Turmfalken, daneben 4 etwa 15 Tage alte Rabenkrähen);
- b) Waldohreule (23. 5.: 6 rd. 8—12 Tage alte Turmfalken neben 5 rd. 17—25 Tage alten Waldohreulen).

Beide Doppelfichten sehr dicht. Siehe auch „Federseebuch“ S. 130.

Brutzeit: Eben flügge Junge von Mitte Mai bis 20. Juli.

Altersunterschied der Jungen: Meist fast gleichaltrig, von 6 Jungen in einem Horst höchstens 6 Tage. (Die meisten Beobachtungen zu dieser Auswertung verdanke ich R. Hildenbrand, G. Huber und D. Haas).

12. **Birkhuhn:** Trotz ungünstiger Sommerwitterung sind seit einigen Jahren erstmals wieder Gesperre (2 mit zus. 6 Jungen) hochgekommen, was wohl eine Folge der intensiven Raubzeugbekämpfung ist. Der Tiefstand 1959 mit nur noch 3 Hähnen im Federseebecken ist 1960 mit 6 Hähnen überschritten. Der Bestand könnte sich mit insgesamt 6,10 Birkhühnern unter günstigen Bedingungen wieder erholen. Seit Jahrzehnten im Federseeried noch das zahlreichste Birkwildvorkommen Baden-Württembergs.
13. **Bekassine** Nach wie vor häufiger Brutvogel im feuchtesten Caviacetum. Maximum im August, z. B. 178 am 23. 8. am Seeufer (W. Gatter).
14. **Großer Brachvogel:** Mit höchstens 10 Brutpaaren im Federseebecken hat sich der Bestand halten können. Winterbeobachtungen: 1 Vogel am 20. 1. und 11. 12. Erste Rückkehrer am 6. 3. (6 Vögel).
15. **Lachmöwe:** 500 Brutpaare in 3 Hauptkolonien (*Nuphar*, *Scirpus*, *Typha*) mit rd. 500 flüggen Jungen.
16. **Sturmmöwe:** 1 Brutpaar seit 1956 jedes Jahr am Rande von Lachmöwenkolonien brütend (2—3 Eier), aber immer ohne Erfolg; auch 1960 ist ein Zweiergelege (11. 6.) am 13. 6. auf rätselhafte Weise verschwunden. Ankunft: 1 ad. mit der Masse der Lachmöwen am 27. 3., am 6. 4. der Partner, 1 vorjähriger Vogel am 26. 5. Brutpaar Ende Juli mit der Masse der Lachmöwen weggezogen.
17. **Flußseeschwalbe:** Mit 12—15 Brutpaaren unveränderter Bestand. Trotz regnerischer Sommerwitterung rd. 10 flügge Junge (erfolgreichere Schutzmaßnahmen 1960).

18. **Türkentaube**: 4—5 Paare in Buchau, auch im benachbarten Schussenried und Saulgau mehrere Paare, die sicher brüten.
19. **Waldohrreule**: 1960 bisher maximale Besiedlung des Federseebeckens. Innerhalb des Schutzgebietes (1000 ha, abzügl. Seefläche und Anwuchs) brüten mindestens 30 Paare (hier wurden die Jungen von 17 Paaren beringt), was einer durchschnittl. **Siedlungsdichte** von 1 Paar auf 33 ha entspricht. Im ganzen Federseebecken konnten 106 Junge in 25 Horsten beringt werden (R. Hildenbrand, G. Huber und D. Haas), was einem **Bruterfolg** von durchschnittl. 4,2 beringungsfähigen Jungen auf 1 Brutpaar entspricht (kein nennenswerter Abgang bis zum Flüggewerden). Unter 21 Nestern waren 17 von Rabenkrähen, 3 von Elstern und 1 vom Mäusebussard erbaut (auf freistehender Birke, erfolgreiche Brut).
Brutbäume: 9 Nester auf Fichte; 8 Nester auf Kiefer; 1 Nest auf Weide; 1 Nest auf Erle; 3 Nester auf Birke.
Brutzeit: Erste flügge Junge am 24. 4. (mindestens 6 von 3 Brutpaaren); die Mehrzahl der Jungen wurde Mitte Mai flügge, die letzten um den 2. August (3 J. aus einer Brut). Am 20. 8. noch 1 ♂ balzrufend (P. Berthold). Kein sicherer Anhalt für Zweitbruten! Weitester Fernfund eines diesjährigen Ringvogels: tot am 25. 12. 1960 in Frankreich = rd. 600 km W.
20. **Sumpfohrreule** 1 balzfliegend am 15. 4. im Alleshauser Ried (A. und W. Haas). Brut fraglich. Am 28. 10. eine mit Merlin und Kornweihe hoch kreisend. 1. 11.: 2 Vögel, 15. 11.: 1 und am 21. 12. einer (Secufer und Streuwiesen). Letzte Bruten im Federseegebiet 1942.
21. **Singvögel**: Die Verstädtterung der Wacholderdrossel hält an; kein Brutnachweis 1960 vom Schilfrohrsänger, gleichbleibende hohe Siedlungsdichte vom Wiesenpieper im Alleshauser Ried (feuchtes Caricetum und Schoenetum). **Rotkopfwürger**: am 12. 7. fütterte 1 ad. einen flüggen Jungvogel auf Obstbaumwiese bei Moosburg.

C. Gäste:

1. **Purpurreiher**: 4 Beobachtungen eines ad. Vogels vom 12. 4. bis 29. 5.; am 7. 8. ein ad.; 13.—20. 8.: 1 juv. (diesjährig). Kein Brutverdacht.
2. **Seidenreiher**: 14. und 15. 5.: 1 ad. (Prof. H. Risler).
3. **Rallenreiher**: 5.—9. 6.: 1 immat. (W. Haas).
4. **Nachtreiher**: 12. und 13. 8.: 1 juv.
5. **Schwarzstorch**: 29. 8.: 2 über dem See, nach SW wegziehend (P. Berthold).
6. **Löffler**: 8. 6.: 1 hoch SE (W. Haas).
7. **Schnatterente**: 1,1 am 27. 2.; Max.: 20,18 am 27. 3.; 31,27 am 4. 12. Mind. 2,1 (bis 4,0) die ganze Brutzeit über.
8. **Kolbenente** 1,0 über-sommernd.
9. **Bergente**: 1,0 ad. am 20. 4. (W. Haas); 1,2 juv. (Um-färbung) am 13. 11.; 0,1 am 1. 12.
10. **Moorente** 1,1 am 1. 11. (D.

Haas). 11. Eisente 1 ♀ schlicht 4. 1. (W. Haas). 12. Graugans 65 am 1. 11. um 15 Uhr aus SW auf dem See einfallend (W. Haas u. a.); am 2. 11. vorm. 9 Uhr sicher dieser Schwarm („rd. 60“) nach SW wegziehend (R. Mahr). 13. Fischadler: Erster am 24. 3. Jeweils einer am 28. 3., 6., 10., 11., 13., 27. und 28. 4.; zwei Vögel am 12., 23. und 29. 4.; einer am 30. und 31. 7., 17. 8., 5., 11., 13. und 17. 9. 14. Kornweihe Seit 1957 systematisch erfaßter Schlafplatz im Schutzgebiet auf einer bestimmten Streuwiese bei Buchau (Caricetum, seit Jahren nicht gemäht, mit Filipendula, Cirsium u. a.): Überwinternd: am 31. 1.: 2,3 (Zahlen hinter dem Komma betreffen auch ♂♂ juv.); am 1. 2.: 3,4; am 23. 3. 1,3; letzte am 11. 4. (0,2) und 12. 4. (0,1). Herbst: die ersten wohl am 16. 9. (0,2; D. Knoch); 29. 10.: 2,5. Bisher größte Schlafplatzansammlung auf derselben Streuwiese am 27. 11.: 5,14 (R. Hildenbrand, G. Huber); im ganzen Schutzgebiet vielleicht bis 24 (2. Schlafplatz im Alleshäuser Ried). Durchmesser des 1. Schlafplatzes rd. 50 m am 27. 11. Am 29. 1. 1961 hier noch 2,3 (D. Haas). Die Zahl der Überwinterer hängt offensichtlich mit dem Auftreten der Hauptbeute (Microtus) und wohl auch mit den Witterungsverhältnissen (Schneelage!) zusammen. Siehe auch „Federseebuch“ S. 129. 15. Kleines Sumpfhuhn 19. 4.: 1,0 balzrufend (D. Haas); 7. und 8. 6.: je 1 balzrufend in der Tiefenbacher und Oggelshäuser Bucht (W. Gatter, W. Haas). 16. Sanderling: 12. 9.: 2 juv. (W. Haas); 30. 10.: sehr wahrscheinlich 6 dieser Art in einem Schwarm (W. Gatter, D. Haas). 17. Heringsmöwe 31. 8.: 1 ad. aus NE nach kurzem Aufenthalt auf dem See SW ziehend (P. Berthold). 30. 10.: 2 immat. (W. Gatter). 18. Zwergmöwe: 2. 5.: 3 ad.; 3. 5.: 1 ad.; 15. 9.: 1 diesjährige (W. Haas). 19. Trauerseeschwalbe: Max.: am 15. 6.: 18; am 31. 7.: mindestens 34 (fast nur ad. in Umfärbung); 14. 8.: 31; 8. 9.: 62 (W. Haas). Letztbeobachtung am 30. 10.: 1 juv. (D. Haas, W. Gatter). 20. Weißflügelseeschwalbe: 28. 5.: 1 unter 5 Trauerseeschwalben; 11. und 12. 8.: eine schlicht unter sieben Trauerseeschwalben (Gatter). 21. Weißbartseeschwalbe 4. 6.: 1 (W. Haas); 8. 6.: 4 (W. Gatter u. a.). 22. Beutelmöwe: je eine am 6. und 24. 4.; 12. und 17. 9.; 20. und 28. 10. (D. Knoch, G. und W. Haas). 23. Ringdrossel: 10. 4.: eine auf Streuwiese bei Seekirch in Nähe von 20 futtersuchenden pilaris und einer musicus (K. Ebert, R. Mahr). Mit der Beobachtung dieses Vogels hat sich die Zahl der im Federseegebiet festgestellten Arten auf 243 erhöht. 24. Schwarzkehlchen: 5. 3.: 1,1 beim Federseesteg (W. Haas). 25. Rohrschwirl 5.—8. 6.: mindestens 2,0 (3,0?) an verschiedenen Stellen des Seeufers.

Anschrift des Verfassers:
Gerhard Haas, Buchau/Federsee.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [6_2](#)

Autor(en)/Author(s): Haas Gerhard

Artikel/Article: [Federsee-Jahresbericht 1960 157-161](#)